XXX
Die ABC-Zeitung

In dieser Ausgabe

Baumwipfel / Glücklich an der Ostsee - Seite 1
Urlaub in Holland / Der Regenbogentrommler - Seite 2
Schneewittchen / Dangast / Hitzefrei - Seite 3
Auf der Buchmesse / Keine 5 Arme - Seite 4
Im Fitness-Studio / Bein in Gips - Seite 5
Heiße Reifen / Beim Frisör - Seite 6
Das bisschen Haushalt / Rubrik - Seite 7
Leserbriefe / Rätsel - Seite 8

Wir lernen nicht nur schreiben, wir tun es auch! *Ausgabe 45* *9. September 2016*

WANDERN ZWISCHEN BAUMWIPFELN

Von Thomas und Evi



Unsere Gruppe war Ende Mai zum Baumwipfelpfad nach Prora gefahren (www.nezr.de). Es war unser erster Ausflug bei wunderschönem Wetter.

Der Pfad wurde 2013 gebaut und war damals der zweitlängste Baumwipfelpfad der Welt. Über 2 Kilometer schlängelt sich ein hölzerner Weg durch den Wald in einer Höhe von 4 bis 17 Metern über dem Erdboden.

Im runden Einstiegsturm gibt es Sitzplätze wie in einem Theater.

Auf dem Weg nach oben haben wir Vogelnester gesehen. In einem saßen zwei junge Ringeltauben. Unterwegs hat unser Führer uns den Aufbau des Pfades erklärt. Baumstämme, die mit Stahlträgern im Betonfundament verankert sind, halten den Pfad. Als wir weitergegangen sind, kamen wir an verschiedenen Stationen und Balancierstrecken und an einem Wackelbaum vorbei. Es gab kleine Schilder mit Höhenangaben und große Schilder mit interessanten Hinweisen.

weiter auf Seite 2

Glücklich an der Ostsee

Von Aramugam Jeevananthan

Ich finde an der Ostsee die Urlauber am schönsten, weil sie alle glücklich aussehen.

Sie laufen mit Badebekleidung und Strandmütze, mit Sonnenbrille und lachenden Gesichtern rum. Sie spielen am Wasser und genießen die Sonne und das Meer.

Die Kinder bauen Burgen und Berge aus Sand. Überall fliegen und schwimmen Wasservögel, man kann sie zwitschern hören. Am Wasser sind Segelschiffe und Tretboote und es sind so viele Leute da. Das gefällt mir an der Ostsee.

KONTAKT
xxx@abc-projekt.de

vhs oldenburg

Wandern zwischen Baumwipfeln

Fortsetzung von Seite 1

Man konnte einiges über die Insel lernen.

Der 40 Meter hohe Aussichtsturm wird Adlerhorst genannt, weil er wie ein Adlernest aussieht. Der Adlerhorst wurde um eine 28 Meter hohe Buche gebaut. Von jeder Ebene, die man höher kam, konnte man von oben reinschauen. Von ganz oben, von der Aussichtsplattform, sah der Baum ganz klein aus.

Wir hatten eine herrliche Aussicht bei herrlichem Wetter. Wir sahen Sassnitz und Binz, den Überseehafen Mukran und den 4,5 km langen KdF-Bau (KdF = Kraft durch Freude). Alles an der Ostsee gelegen.

Wir konnten Angler mit Watthose im Bodden beobachten und die Wasserbüffel in den Feuersteinfeldern. Höhepunkt war ein Seeadler, der in der Nähe kreiste.

Zum Schluss gingen wir noch durch die Ausstellung. An einer Wand hingen viele Kissen mit klugen Sprüchen. Auch die militärische Vergangenheit von diesem Gelände wurde erzählt.

Es war für uns alle ein schöner Ausflug. Der nächste Ausflug geht zur Seebrücke nach Sellin.

Mein Urlaub in Holland

Von Manuel M.

Ich und meine Freundin waren vom 20. bis 31. August, also 11 Tage, in Holland unterwegs. In der kleinen Stadt Den Oever. Was man sagen muss, ist, dass Holland sehr radfreundlich ist. Es gibt fast keinen Ort oder keine Stadt, wo man nicht mit dem Fahrrad fahren kann. Am dritten Tag haben wir noch einen Ausflug nach Amsterdam gemacht. Es stimmt, dass man in Amsterdam auch Drogen oder Kekse kaufen kann, aber es gibt auch schöne Dinge in Amsterdam zu sehen, z.B. die alten Gebäude.

Ich muss sagen, dass der Urlaub mir gefallen hat und ich gern wieder dahin fahren würde.



Der Regenbogentrommler

Von Klaus Dieter Wolf

Es war um acht Uhr morgens und ich war unter einem Regenschirm.

Der Regen prasselte auf mich herunter, so dass es sich anhörte wie ein Trommler. Ich dachte, es hört sich an wie ein Konzert.

Als die Sonne hinter den Wolken hervor kam, konnte ich einen Regenbogen sehen. Als ich genauer hin gesehen habe, konnte ich einen Mann mit einer Trommel sehen.

Er stand genau unter dem Regenbogen. Ein Regenbogentrommler gibt ein Konzert. So etwas habe ich noch nie gehört.

Das ist wohl der einzige Regenbogentrommler in der Stadt und ich bin der einzige, der das Konzert hört.

Schneewittchen

Von Inge K.

Wie jeden Abend haben wir es uns in unserem Bett gemütlich gemacht - meine Tochter und ich. Sie hatte sich an mich gekuschelt und hatte den Daumen schon im Mund. Ich hatte ein großes altes Märchenbuch von den Brüdern Grimm. Ich habe schon viele Märchen daraus vorgelesen.

Aber ihr Lieblingsmärchen war Schneewittchen und die 7 Zwerge. Meine Tochter wusste genau, was die Königin vor dem Spiegel sagte. Ich hatte schon keine Lust mehr, immer das gleiche Märchen vorzulesen. Ich machte meiner Tochter den Vorschlag, ein neues Buch zu kaufen. Keine Chance. Sie liebte Schneewittchen über alles.

Meine Tochter war noch nicht mal zwei Jahre alt, sie ist ein schlaues Mädchen. Mir blieb nichts anderes übrig als ihr das Märchen von Schneewittchen jeden Abend vorzulesen. Ich las wie immer meiner Tochter das Märchen von Schneewittchen vor.



Foto: Augenblickchen / pixelio.de

An einem Abend war ich sehr müde und bin eingeschlafen. Loreen ist aufgestanden und ging ins Wohnzimmer, wo der Papa war. Er fragte: „Wo ist die Mama denn?“ Sie sagte: „Die Mama schläft.“ „Aber du sollst doch schlafen und nicht die Mama.“

Heute studiert meine Tochter an der Uni in Hannover.

Ausflug nach Dangast

Von Roland



Ich war mit meiner Frau und meinem Hund in Dangast.

Unser Hund war das erste Mal an der Nordsee.

Das war schön.

Hitzefrei

Es ist zu heiß im Klassenzimmer
und diese Hitze wird noch schlimmer.
Der Schweiß, der tropft hier literweise,
nicht Tropfen für Tropfen still und leise.
Und sollte es so noch stundenlang gehen,
dann brauchen wir Stiefel, ihr werdet schon sehen.

Jetzt stehe ich hier, bis zu den Hüften im Schweiß,
Und ich denke ans Angeln, was soll bloß der Scheiß?
Wenn der Pegel weiter ansteigt, dann werdet ihr sehen.
Es ist mir egal, ich bleibe hier stehen,
auch sollte ich heute hier untergehen.

Jannes

Auf der Buchmesse

Von Maik Klein



Zum ersten Mal fahre ich zur Buchmesse. Früh am Morgen um 4:00 Uhr ist es totenstill. Plötzlich schrillt mein Handywecker, den ich mir einen Tag vorher gestellt habe. Dann klingelt das Handy. Es ist meine Kursleiterin vom Lese- und Schreibkurs. Sie sagt mit verschlafener Stimme, dass ich aufstehen müsse, um mit zur Leipziger Buchmesse fahren zu können.

Wir fahren lange mit dem Zug und kommen beim Bahnhof Leipzig-Messe an. Wir gehen zu Fuß zur Leipziger Buchmesse. Ich bin beeindruckt von der Größe der Messehallen. Wir gehen in die große Glashalle und gleich wird uns allen sehr warm. Es ist ein sehr schöner und warmer Tag und die Glaskuppel verstärkt diesen Effekt. Wir geben unsere Jacken an der Garderobe ab.

In der nächsten Halle ist es sehr angenehm. Wir gehen zu unserem Messestand und begrüßen die anderen, die an dem Messestand arbeiten: Mitglieder von anderen Selbsthilfegruppen und Tim-Thilo Fellmer.

Er erzählt von seinem Leben mit der Lese- und Rechtschreibschwäche, von seinen ersten Schreibversuchen bis hin zu seinem ersten und zweiten Buch. Jetzt ist er Autor. Danach schauen wir uns in der Halle um. Mir fällt gleich auf, dass sehr unterschiedliche Gruppen von Menschen die Messe besuchen: Kindergartenkinder, Schulkinder und Senioren zum Beispiel.

Es gibt kleine Messestände mit kleinen Büchern und Hörbüchern. Es gibt Wörterbücher mit Bildern. Eine Dame hält eine Lesung. Eine Berühmtheit stellt in großer Runde sein Buch vor: Howard Carpendale.

Wir essen etwas zu Mittag. Ich gehe in die Manga-Halle und drehe ein Kurzvideo. Da sind Menschen, die sich als Manga-Figur verkleidet haben.

Wir versammeln uns noch einmal an unserem Stand. Eine Frau liest eine Geschichte aus ihrem Buch vor. Schließlich, nach einer langen Reise, Ankunft in Lüneburg. Wir sind wieder zu Hause.

Keine 5 Arme

Von Manuela

Manuela bräuchte 5 Arme. Sie muss früh aufstehen, weil sie 4 Kinder hat und sie muss die Kinder alleine versorgen.

Morgens weckt sie ihre Kinder. Sie müssen zum Kindergarten und zur Schule. Zuerst macht sie Frühstück und dann Brote für die Schule. Und Obst muss sie auch einpacken.

Wenn die Kinder alle aus dem Haus sind, dann fängt die richtige Arbeit an. Sie geht einkaufen und muss Essen kochen.

Wenn die Kinder von der Schule kommen, haben sie Hunger. Und lernen müssen sie auch mit ihrer Mutter. Und mit den Kleinen muss sie auf den Spielplatz gehen. Und sie muss noch arbeiten als Krankenschwester.

Der Haushalt ist auch noch da, sie muss das Spielzeug wegräumen und die Hefte noch korrigieren. Jetzt geht das Telefon auch noch. Die Suppe kocht auch schon. Die Kinder müssen bald ins Bett. Sie schafft das nicht alles und dann die Arbeit als Krankenschwester auch noch. Sie hat keine Lust mehr. Ihr Tag ist nur ein hin und her.

Sie will Urlaub und einmal Ruhe haben.

Im Fitness-Studio

Von Lars Anders



Ich bin vor ein paar Tagen wieder ins Fitness-Studio gegangen. Da habe ich einen sehr kräftigen Mann gesehen, der schon seit 40 Jahren ins Studio geht. Als er an einem Trainingsgerät saß, hatte er alle Gewichte angehoben und sogar noch zwei Hanteln extra draufgelegt.

Ich habe meine Übungen weiter gemacht und gedacht, die Hälfte der Gewichte habe ich ja auch schon drauf.

Als ich mit dem Training endlich fertig war, machte ich noch ein Ausdauertraining auf dem neuen Laufband. Ich stellte die Geschwindigkeit auf 8 km/h. Als ich schon sehr am Schwitzen war, ist neben mir plötzlich eine junge Frau aufs Laufband gegangen und hat ihre Geschwindigkeit gleich auf 15 km/h gestellt. Etwa fünf Minuten später war ich wieder voll am Schwitzen und die junge Frau sah immer noch sehr frisch aus. Sie stellte die Geschwindigkeit sogar noch höher auf 20 km/h. Ich dachte, die ist ja ganz schön fit.

Ich war jetzt auch fertig, duschte mich schnell und dann ging ich nach Hause.

Bein in Gips

Von Lars Anders

Ich bin wie immer früh morgens mit meinem Fahrrad zur Arbeit gefahren. Es war schon sehr kaputt und die Bremsen waren auch nicht mehr gut.

Ich war mal wieder sehr spät dran und fuhr immer schneller.

Plötzlich machte eine Autofahrerin ihre Tür auf. Ich schrie nur noch laut: „Scheiße!“ Und dann wurde alles dunkel.

Ich wurde wieder wach und verspürte große Schmerzen. Die Frau schimpfte sehr mit mir. Ich meckerte zurück: „Sie blöde Kuh, man guckt doch erst in den Spiegel, bevor man die Autotür aufreißt.“ Ich stand auf und suchte mein Rad. Das war jetzt aber total Schrott. Der Vorderreifen saß neben dem Hinterrad. Ich schimpfte, dass ich jetzt zu spät zur Arbeit komme.

Die Autofahrerin sagte nur entsetzt: „Sie müssen doch ins Krankenhaus.“

Der Krankenwagen kam auch schon um die Ecke und meine Wunden wurden verbunden. Sie legten mich auf eine Trage. Jetzt ging es direkt ins Krankenhaus zum Röntgen.

Weil mein Bein gebrochen war, haben sie es erst mal gut eingegipst.

Ich rief meine Familie an, um mir eine Stricknadel zu besorgen, bevor die Juckerei unter dem Gips losgeht.

Heiße Reifen

Von Wolle II

Samstagmorgen auf der Autobahn. Mein Omega war mit mir einer Meinung: Heute geht was! Die Höchstgeschwindigkeit war sehr schnell erreicht. 240 km/h stand auf dem Tachometer. Es kam mir vor wie ein Rausch. Ich muss sagen, dass es nicht nur schnell ist, sondern auch ein gewisses Kribbeln im Bauch anregt. Die Autobahn war ganz leer.

Beide Spuren waren frei und die Meter flogen so an mir vorbei. Dann kam ich an die Ausfahrt Wardenburg heran. Ein LKW kam auf die Einfädelungsspur und hinter ihm ein PKW. Ich war auf der linken Spur und hatte nicht mit dem gerechnet, was dann passierte.

Der LKW fuhr auf die rechte Spur und der PKW fuhr gleich auf die linke Spur. Ich glaubte, meine Augen verlassen die Augenhöhlen.

Ich habe einmal auf die Bremse getreten. Der PKW fuhr höchstens 80 km/h. Ich wusste, dass es nicht reichen wird und fuhr an beiden – halb auf dem Grünstreifen und halb auf der Autobahn – vorbei.

Da mein ABS auch an diesem Tag außer Funktion war, habe ich bei dem einmaligen Bremsen auch zwei Reifen bis aufs Drahtgewebe runtergebremst.

Ich weiß bis heute nicht, wie ich das geschafft habe, aber ich bin mit Sicherheit mit 160 – 180



km/h an den beiden Fahrzeugen vorbei geflogen. Ich glaube, wenn ich mit meiner Geschwindigkeit bei dem PKW drauf gefahren wäre, dann wären die beiden alten Leute mit ihrem Wackeldackel und der Klorolle auf der Hutablage wohl tot gewesen. Und ich habe keine Ahnung, ob ich aus der Nummer gut rausgekommen wäre.

Dann versuchte ich die beiden alten Leute mit meiner Gestik davon zu überzeugen, dass sie mit mir auf den Wardenburger Rasthof fahren, um das Geschehene zu besprechen. Aber sie zeigten mir einen Vogel und fuhren weiter. Ich musste erstmal aus dem Auto raus und meine Beine sortieren. Ich hatte Glück und bin mit einem blauen Auge davon gekommen.

Beim Frisör

Von Sawsan

Ich habe ein Praktikum gemacht beim Frisör.
Es war sehr schön.
Ich habe viel Spaß mit meinen Kollegen gehabt.
Ich war von morgens 9 Uhr bis 18 Uhr abends dort.
Ich habe so viel gearbeitet mit meinen Kollegen.
Ich habe die Haare gewaschen und Schaufenster dekoriert.
Ich habe Tee und Kaffee gemacht.



Das bisschen Haushalt

Von I. Kostian

Ich koche gern, mache das schmutzige Geschirr sofort wieder sauber und räume das alles wieder weg.

Mein Speiseplan ist nichts Besonderes, meine Lebensmittel sind immer frisch und kosten nicht viel.

Den Fußboden muss ich auch noch reinigen, aber das ist kein Problem, mache ich mit links.

Jetzt kommt die Wäsche dran, kommt alles in die Waschmaschine, damit habe ich nicht viel zu tun.

Ich bügle nie meine Wäsche. Ich hasse bügeln.

Jetzt zum Wohnzimmer:
Ich hole den Staubsauger und sauge alles durch.

Die Tischdecke kommt in die Mangel sowie die Bettlaken auch.

Und die Fenster putze ich morgen.

Nachdem ich den ganzen Tag nichts gemacht habe, bin ich reif für die Couch!!!



BirgitH / pixelio.de

Freude-Ecke

Ich freue mich auf ein gutes Essen und auf einen Sieg von meinem Fußballclub. Bernd

Ich freue mich über einen schönen Fernsehabend. Jochen

Ich freue mich, dass ich so eine coole Familie habe. Rebecca

Ich freue mich, wenn ich Hunger habe und es dann was zu essen gibt. Sonja

Ich freue mich, wenn ich Schlaf kriege nach einem langen Arbeitstag. Sonja

Ich freue mich über den späten Sommer. Lars Anders

Ich freue mich, dass mein Kurs nach der Sommerpause wieder begonnen hat. Lars Anders

Meckerecke

Ich ärgere mich darüber, dass die russischen Sportler dopen. Lars Anders

Ich ärgere mich, wenn ich unzufrieden bin. Sonja

Ich ärgere mich, wenn die Leute im Bus in der Tür stehen. Jochen

Ich ärgere mich gar nicht. Das bringt nichts. Rebecca

Ich ärgere mich über Politik. Bernd

Ich ärgere mich, dass ich oft Spätschicht habe und nicht zum Kurs kommen kann. Lars Anders

Was freut euch?
Was ärgert euch?
Schreibt uns unter
xxx@abc-projekt.de



Leserbriefe



Wir haben uns wieder sehr über all eure Zuschriften gefreut. Schreibt uns unter xxx@abc-projekt.de

Bitte gib mit an, wenn du mit dem Abdruck deines Leserbriefes einverstanden bist. Schreibe: Ihr dürft meinen Brief in der ABC-Zeitung abdrucken.

Ich habe die ABC-Zeitung heute zum ersten Mal gelesen. Sie gefällt mir sehr. Ich bin Teilnehmerin im Lerncafé Frankfurt (Oder). Die Zeitung gefällt mir sehr. Sie spricht ein Thema an, was ich selber habe, das Lesen. Bloß, dass ich mir ein Buch gekauft habe, als ich 8 Wochen im Krankenhaus gelegen habe. Das Buch hieß „Fifty Shades of Grey". Ich habe mittlerweile alle drei Teile. Ich würde sie beim nächsten Mal wieder lesen.

Danke und weiter so!
Cynthia Stollberg

Mein Name ist Carmen Winter und ich arbeite hier in Frankfurt (Oder) in der Volkshochschule für das Grundbildungszentrum. Seit kurzem gibt es hier auch ein Lerncafé. Immer, wenn eine neue ABC-Zeitung erscheint, drucke ich sie aus und nehme sie mit ins Lerncafé, wo sie immer gern gelesen wird.

Mit freundlichen Grüßen
Carmen Winter

Hallo Maggi,
durch den Autounfall konntest du deinen Lieblingsberuf nicht ausüben. Als du diesen Unfall hattest, war dein ganzes Leben umgekrempelt. Das war eine schwere Zeit für dich. Aber du kannst es ja leider nicht mehr ändern. Du musst mit diesem Schicksal leben. Wir wünschen dir alles Gute, bei dem was du jetzt machst.

Helmut und Assia aus Kirn

Suchrätsel

In jeder Reihe ist ein Tier versteckt!

HSNBDKATZELGKHJUIOPHNJ
BNFSRHUNDELGKHJUIOPNJN
KOPBGVOGELÖBFTRUIYXDFE
PLHBDMAUSLUESVKORDNMS
MUEWAIGELZYCKTPÖFXÜIRE
WZOPSFISCHÄWYTLDAZJGFS
UEXYÄHRHASEOÜMWQADVB
REDUOPÜPFERDÜDSALNWRT
ÜWFCMÄSHUHNUYÖKOCSEÄ
ÄNVDESARATTEKÜSWYWUZL

Erstellt von Monika

abc-Selbsthilfegruppe Oldenburg

Wir treffen uns immer am ersten Montag im Monat von 19.30 bis 21.30 Uhr in Raum 2.08 in der VHS Oldenburg

Einfach vorbeikommen!

www.abc-selbsthilfegruppe.de

Lesen und Schreiben für Erwachsene

Alfa-Telefon
08 00 - 53 33 44 55

Die nächste Ausgabe erscheint Ende November

V.i.S.d.P.:
Achim Scholz, VHS Oldenburg e.V., Karlstraße 25, 26123 Oldenburg, Telefon: 0441/9239153
scholz@abc-projekt.de www.abc-projekt.de
© 2016 ABC-Projekt
ISSN 2195-4437